

*Jasmine*  
Neo-Fax



Asphalt

» Phase 4 «

**LESEPROBE**

# **J a s m i n e**

Zwischen  
Asphalt  
und  
Ledermantel

# Jasmine

## Zwischen Asphalt und Ledermantel

TEIL 7 DER PHASEN – PHASE 4

HERAUSGEBER: KATHARINA V. KREBS, BERLIN

© 2016 (Neo-Fax)

K. V. Krebs, 12623 Berlin – <http://kairophobie.de>

### LESEPROBE

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers nicht vervielfältigt, wiederverkauft, weitergegeben, verändert, in anderen Werken verwendet oder auf sonst eine Weise verwertet werden.

*Neo-Fax*® ist eine eingetragene Marke von K. V. Krebs (<http://kairophobie.de>).

[...]

»Pünktlich um zwölf Uhr«, hattest du gesagt.

Hektik hatte mich erfasst, mir waren nur noch fünf Minuten geblieben. Deine Sachen hatte ich schon gepackt, und ich hatte nicht glauben wollen, dass du es ernst meintest. Hatte dir immer gesagt, dass du nicht umkehren kannst, und du hattest gelacht, ganz glücklich und zufrieden hatte es erst geklungen und hatte dann plötzlich den Ton verändert. Richtig befreit hattest du mit dem Lachen begonnen, und dann hatte sich die Farbe deiner Haut verändert, sie hatte sich dunkler verfärbt an den Wangen. Lachen, lachen, lachen. Mit weit geöffneten Augen hattest du mich ausgelacht.

Dann hatte ich mich ans Telefon gesetzt, an deine Worte des Abschieds gedacht, gewartet, dass der Apparat läuten würde, gehofft, er täte es nicht. Vielleicht würden sie ja doch anrufen, vielleicht aber auch nicht. Du hattest es eigentlich sowieso nicht gewollt, hattest gemeint, du möchtest mich besser nicht noch einmal sehen, es wäre nicht so schwer für mich und dann bestimmt auch einfacher für dich. Deine Sachen könnte jemand abholen, so wichtig sind sie nicht, bis auf eines. Ich sollte sie dir besser nachsenden, wenn alles vorbei und wenn es möglich wäre.

Schließlich war es nur die Polizei, die anrief, und amtlich informierte man mich, dass mich gleich ein Wagen abholen würde. Ist es nicht lächerlich, da hat mich ausgerechnet noch die Polizei zu dir bringen wollen, als wenn sie nichts von unserer Vereinbarung gewusst hätte, aber ich wollte doch lieber zu Fuß kommen. Ich lief zu dir auf eigenen Füßen, beinahe wie freiwillig.

Ich würde selbst kommen müssen – wenn man dann gefahren wird, ist es, als würde man sich zu schade sein, die eigenen Beine zu gebrauchen. An jeder neuen Straßenecke warteten mehr Nachbarn auf mich. Ich hasste sie schon dafür, ich würde ihnen dankbar sein. Ich durfte mir nicht zu schade sein, nie wieder – endgültig war es doch schon, aber ich musste selbst kommen, genau so verlangten es deine Augen von mir. Ich opferte mich dem hetzenden Volk, dessen Tratsch ich dir missgönnte, lieferte mich mit jedem Schritt mehr den Gaffern aus und opferte sie dir mit jeder Träne, die ich vor ihnen zu verbergen suchte.

Es sind jetzt wieder neue Schweißtröpfchen um deine Nase herum, zum ersten Mal wird dir kalt, seit die Leute um dich stehen. Ein leichter Windzug streift dich, ich sehe es an deinem Haar. Dein Körper zittert, dein Kopf scheint schwerer zu werden, noch mehr Tröpfchen sind getrocknet, und ich merke, dass du die Augen schließen musst.

Du willst es nicht. Woher nimmst du die Kraft, sie offenzuhalten, was peitscht deine Gier, mich weiter anzusehen? Dein Blick ist einsam wie kraftvoll, er wird wieder klarer, noch hast du mir etwas zu sagen. Deine Haut ist schon so blau wie dein Kleid, ich habe es dir mitgebracht, es ist dein. Allmählich wird dein Arm schwer, und deine Hand will weiter wegrutschen, aber ich halte sie fest, kalt ist sie wieder und für einen Moment schon ohne Puls.

»Ich weiß es«, sage ich.

[...]

## **Jasmine**

*Pseudonym einer Autorin, die ab den 1980er Jahren bis Anfang 2000 mehrere Gedichte und Kurzgeschichten aus den Bereichen S/M, Liebe, Beziehung, Melodram und Introspektion verfasste.*

*Über ihre Ersteinreichung, den Siebenzeiler »Ein Wald«, erreichte sie ab 1981 Zugang zur Jugendliteraturförderung der damaligen DDR, über die auch die erste Kurzgeschichte »Dein Duft und andere Kostbarkeiten« (1986) gefördert wurde.*

*Die erste eigene Edition, »Gedichte und ein wenig mehr dabei« (95 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag), eine Gedichtsammlung, erschien im August 1995. Die zweite Selbstedition, »Begehrt und Verlust – Gedichte und Geschichten« (198 Seiten, Broschur), wurde im Juni 1999 herausgegeben.*

*Die vorliegende Edition »Neo-Fax«<sup>®</sup> greift die letzte Textsammlung von Jasmine aus 2002/2003 auf, wobei die Texte sensibel und nur leicht überarbeitet wurden und nah am Original angelehnt bleiben.*

*Mehr zu »Jasmine« unter: <http://jasmine-texte.de>.*